

Wir Steirer

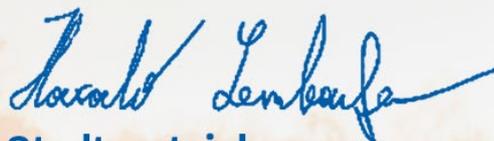
Impressum: F.d.l.v.: FPÖ-Bezirkspartei Weiz, Lederergasse 12, 8160 Weiz,
Email: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95,
Bezirksparteibmann Patrick Derler

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

GLEISDORF
AUSGABE Oktober 2020



**Mit voller Kraft
für unser Gleisdorf.**



**Stadtparteibmann
Harald Lembacher**
Gemeinderat

 www.fpoe-stmk.at





Liebe Gemeindebürger!

Die sogenannte „freie Rede“ ist auch ein Synonym für Meinungsfreiheit. Und die Meinungsfreiheit bedeutet auch immer, dass Meinungen an anderen Meinungen anecken. Das ist nicht immer willkommen. Naturgemäß besteht daher permanent der Versuch, andere Meinungen – sagen wir – einzufangen und für die eigenen Zwecke unschädlich zu machen. Früher war das über die Zensur recht einfach, heute braucht es gefinkeltere Methoden: Message Control, die Punzierung als Fake-News oder Verschwörungstheorie. In diesem Sinne möchten wir hier daher ein paar solche mögliche Fake-News und Verschwörungstheorien ausbreiten, auch wenn sie sicher nicht falsch sind.

Erstens meinen wir, die Corona-Strategie der ÖVP-Grünen-Bundesregierung ist schädlich für das Land. Fortwährende Einschränkungen im Wirtschafts- und Gesellschafts-leben (Sperrstunden, Registrierungspflichten und Maskenzwang) bringen inzwischen ganze Branchen an den Rand des Bankrotts. Die Arbeitslosenzahlen sprechen Bände. Nach jüngsten Zahlen sind über 400.000 Menschen (+ 22 % im Vergleich zum Vorjahr!) in diesem Land auf der Suche nach Arbeit und damit einer sicheren Existenz. Das zu einem Zeitpunkt, wo mit weiteren Unternehmenspleiten oder -schließungen zu rechnen ist. Der Bundesregierung fällt dazu nicht viel mehr ein, als noch restriktivere Maßnahmen in den Raum zu stellen, womit dann endlich alles Leben abgewürgt wird. Vom steigenden Schuldenberg für die nächste Generation, die es gerade jetzt besonders schwer hat, gar nicht zu reden. So kann man ein Land auch an die Wand fahren und von den verantwortlichen Entscheidungsträgern in Bund, Land und Gemein-

de braucht sich dann keiner auf „Corona“ hinauszureden, denn das Virus ist für eine falsche Politik bestimmt nicht verantwortlich. Beschämend ist, dass unser Bürgermeister, der sich selbst rühmt, aufgrund seiner Funktion als Nationalratsabgeordneter im fernen Wien so viel Gutes für unseren Ort bewirken zu können, an dieser Politik auch noch tatkräftig mitwirkt, indem er im Parlament alles abnickt, um dann in den Regierungsjubel einzustimmen, der uns glauben machen will, man habe wieder einmal das Land, die Welt und das Universum gerettet.

Zweitens - wenn's aber ums Retten geht - gibt's überhaupt keine rot-grünen Hemmungen. Als ob es nicht schon genug Probleme in Stadt und Land gibt und viel zu viele unserer Gleisdorfer Mitbürger im Corona-Strudel ums sprichwörtliche Überleben kämpfen, bemüßigen sich unsere Stadt-Grünen im Zusammenwirken mit den Sozialdemokraten auch noch dazu, im Gemeinderat in Form eines Dringlichkeitsantrages die Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria in Gleisdorf zu fordern. Bei allem Respekt, aber in der jetzigen Situation haben diese Luxusprobleme, verursacht mutmaßlich durch Brandstiftung der Lagerbewohner selbst, wohl keine Priorität für Gleisdorf.

Drittens sind verfehlte Prioritäten eine Spezialität in letzter Zeit. Seit Jahr und Tag (genauer seit ca. 20 Jahren) ist die Errichtung eines Hotels in Gleisdorf Thema. Lange tat sich dazu nichts. Jetzt plötzlich – vielleicht auch dank der bequemen ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat – kommt Schwung in die Sache, obwohl touristische Infrastruktur momentan jedenfalls nicht als dringend einzustufen ist. Wann wir wieder alle frei reisen dürfen, ist bei der aktuellen du-darfst-mir-heute-dort-und-morgen-dahin-nicht-reisen-Politik nicht absehbar. Egal, die





Stadt-ÖVP hat es auf einmal besonders eilig, obwohl gerade jetzt viel Zeit für ausgereifte Lösungen wäre. So wurde ohne Not und unter fadenscheiniger Begründung, nämlich dem zweiten Interessenten seien die Projektentwicklungskosten nicht zuzumuten (das sollte er aber wohl besser selbst entscheiden können, meinen wir), im Gemeinderat beschlossen, die Entwicklungsphase für das Hotelprojekt nur mehr mit einem Anbieter fortzuführen. Welche Ideen und Konzepte der andere Interessent noch vorgelegt hätte, wollte man in diesem frühen Stadium schon gar nicht mehr wissen. Auch hier waren entsprechende Anmerkungen und Einwände der freiheitlichen Fraktion nicht willkommen. Fragt sich, über welche hellseherischen Fähigkeiten unser Bürgermeister verfügt, dass er schon heute, aus der Gegenwart heraus, weiß, welches Projekt sich in der Zukunft als das bessere herausgestellt haben wird. Vor so viel Weitblick ziehen wir nicht (!) den Hut und wünschen, dass dieses Engagement und dieser Einsatz nicht nur für potentielle Touristen in einem potentiellen Hotel an den Tag gelegt wird, sondern auch für alle Gleisdorfer, die ganz konkret aktuell nicht wissen, wie sie sich vernünftigen Wohnraum zu akzeptablen Prei-

sen jetzt und in der Zukunft leisten sollen. Aber irgendwie scheinen diese Probleme in die Hochglanzwelt des Bürgermeisters und seiner Partei nicht so recht hinein-zupassen.

Überhaupt ist man anscheinend bestrebt, kritische Geister nach Möglichkeit von der Stadtentwicklung fernzuhalten. Nicht anders ist es zu erklären, dass immer wieder wichtige Sitzungen zu Tageszeiten ange-setzt werden, zu denen berufstätige Menschen in der Regel nicht teilnehmen können! Auf diesen Umstand haben wir unseren Bürgermeister schon oft hingewiesen – es scheint ihn aber nicht weiter zu interessieren... .

Bleiben Sie vorsichtig, aber lassen Sie sich von Viren und anderem nicht Ihr Leben diktieren. In diesem Sinne wünscht Ihnen Ihre FPÖ Gleisdorf, dass Sie die schönen Seiten des Herbstes genießen können.

Ihr GR Harald Lembacher

Von der FPÖ

ABGELEHNT



- » Ein Dringlichkeitsantrag von den Grünen zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Griechenland. Dies kommt für uns natürlich nicht in Frage! Schade, dass die Grünen und die SPÖ sich nicht einmal in diesen Zeiten auf unsere eigene Bevölkerung konzentrierten.
- » Das von der ÖVP angestrebte Hotel-Projekt mit nur einem Bewerber. Es kann nicht sein, dass man sich ohne detaillierte Informationen schon so früh von einem Bewerber abhängig macht. Dies wurde von der ÖVP in einem Alleingang und willkürlich entschieden. Wir sind für ein Hotel, aber gegen diese Vorgehensweise.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

diesmal möchte ich ein Thema aufgreifen, das mir persönlich sehr wichtig ist. Auf Grund der hohen Nachfrage nach Wohnraum, werden in Gleisdorf immer mehr der Grünflächen zubetoniert, welche dadurch nicht nur unwiederbringbar vernichtet werden, sondern wird damit auch die Oberflächenversiegelung immer weiter vorangetrieben, was bei Starkregenereignissen immer öfters zu Überschwemmungen führt. Dabei steht



in Gleisdorf genug Wohnraum frei.

Zum einen sind das Wohnungen, die den meisten zu wenig attraktiv oder auch zu teuer sind. Zum anderen sind das Objekte, die von teilweise nicht einmal ortsansässigen Spekulanten als reine Geldanlage gekauft werden und dann leer stehen.

Vor allem der letzte Punkt ist aus meiner Sicht ein Unding. Es ist allerdings sehr schwer diesen Spekulanten einen Riegel vorzuschieben oder sie zu einer Nutzbarmachung ihrer Gebäude zu bringen. Wie oben angesprochen, müssten auch leerstehende Wohnungen

attraktiver gemacht werden, um wieder vermietet werden zu können. Als erster Punkt wäre es allerdings wichtig von Seiten der Gemeinde eine Erhebung zu starten wie viele Objekte es wirklich sind. Es gilt auch zu erfassen, woran es liegt, dass diese Objekte leer stehen. Erst wenn diese Daten vorliegen, kann man optimierte Maßnahmen setzen.

Eine weitere Möglichkeit der Versiegelung entgegenzuwirken, wäre die Firmen in die Höhe bauen zu lassen und sie baurechtlich zu verpflichten, Tiefgaragen darunter zu errichten, statt umliegendes Gelände in Parkplätze zu verwandeln. Durch das Bauen in die Höhe sinken auch die Quadratmeterpreise für die Wohnungen.

All das sind Punkte, die wir als FPÖ auf der Agenda für die nächsten Jahre haben und bei denen wir ganz in Don Quijote Manier immer und immer wieder gegen die Windmühlen anreiten werden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, dass ich zum Obmann des Prüfungsausschusses bestellt worden bin. Ich nehme diese Aufgabe sehr ernst und werde alles in Augenschein nehmen, das aus meiner Sicht einer Prüfung bedarf. Im Sinne der Bürger Gleisdorfs.

Ihr GR Willibald Spörk

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Jetzt und auch in Zukunft:

- ➔ Heimatbewusstsein stärken
- ➔ Volkskultur fördern
- ➔ Traditionen bewahren


Mario Kunasek
Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs

Impressum: FPÖ Landtagsklub (Herrengasse 16/2, 8010 Graz)